

Würzburg, 5. Okt. Wie wir vernehmen, wird nun eine Restauration der hiesigen Residenz in Angriff genommen, und soll hierzu ein Termin von 6 Jahren festgesetzt

Frankfurter Tagblatt

№ 276. 8. Oktober 1857.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 45 Kreuzer.

Tagkalender. Kath. Stigitta, Protest. Polegius. — Sonnenaufgang 6 Uhr 10 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 24 Min. — Tagel. 11 St. 14 Min. Nacht. 13 St. 46 Min. — Vollmond.

nicht dagewesen, auch anderwärts selten vorkommen soll — die letzttägige Theatervorstellung zum Besten des Pensionsfonds war überaus stark besucht. Aber warum? Weil Sennora Pepita de Oliva ihre Sprünge machte, ihre Glieder renkte, ihr Spigenrädchen hob.

Ein „ungenannter Sänger“, welcher seine Stimme zur Drehorgel erschallen läßt, wird demnächst auch nach Frankfurt kommen. Die Leser dürfen aber deileibe nicht glauben, daß dieß ein gewöhnlicher Bänkelsänger ist, wie wir sie zur Meßzeit die Straßen unsicher machen sehen — der hier in Rede stehende hat eine klare, wohlklingende Stimme, trägt mit Wärme und Innigkeit vor, producirt sich einigemal bei Hof in Diebrich, vor dem Cursaal in Wiesbaden, gegenwärtig in Mainz, fand überall den größten Beifall, huldigt aber der Eigenthümlichkeit, nur im Freien zu singen. Dabei soll sein bescheidenes Wesen, sein feiner Anstand den besten Eindruck machen — kurz, es vereinigt sich Vieles, was das Interesse für den fahrenden Künstler rege macht.

Karlsruhe, 5. Okt. Heute hat hier unter zahlreicher Theilnahme auch von weiter her eine Versammlung von Feuerwehmännern stattgefunden. Dieselbe beschloß die nächste Zusammenkunft im Jahr 1859 in Mainz abzuhalten.

Jena, 2. Okt. Borige Nacht wurde hier ein gewiß seltener Akt von Vandalismus verübt. Das erst kürzlich enthüllte bronzene Den-Denkmal (eine kolossale sehr ähnliche Büste) war von einer Anzahl junger Herren, welche vorher schon am Döbereiner-Denkmal vertrieben worden waren, auf eine solche Art mit Steinen beworfen worden, daß am folgenden Tag die Spuren deutlich zu sehen waren. Die auf der That ertappten Individuen, Söhne sehr geachteter Eltern, werden der gesetzlichen Strafe nicht entgehen, trotz der Schritte, welche bereits gethan worden sind, weil ähnlichen Rohheiten in Bezug auf das bald zu errichtende Johann Friedrichs-Denkmal vorgebeugt werden soll.

Aus Madrid wird folgende interessante Mittheilung gemacht: Ein Soldat, Namens Fuentes, der in einem Zornausbruch seinen Vorgesetzten geschlagen hatte, wurde deshalb zum Tode verurtheilt. Die Verwandten des Schuldigen hatten vergebens alle Mittel erschöpft, um sich der Königin mit einem Gnadengesuch zu nähern. Am Abend des 21. Septembers, als die Zubereitungen zur Vollziehung der Todesstrafe bereits getroffen waren, begab sich die Schwester des Fuentes mit dem Gnadengesuche zum Zarzuela-Theater, da sie gehört hatte, daß die Königin die Vorstellung der Riktori besuchen würde. Man rief ihr, sich an die Riktori zu wenden. Der Rath wurde befolgt, und die Künstlerin wartete nicht erst, bis sie zur Königin gerufen wurde, sondern begab sich gleich nach dem ersten Akte, ohne ihr Kostüm abzulegen, in die Hofloge, wo sie sich zu